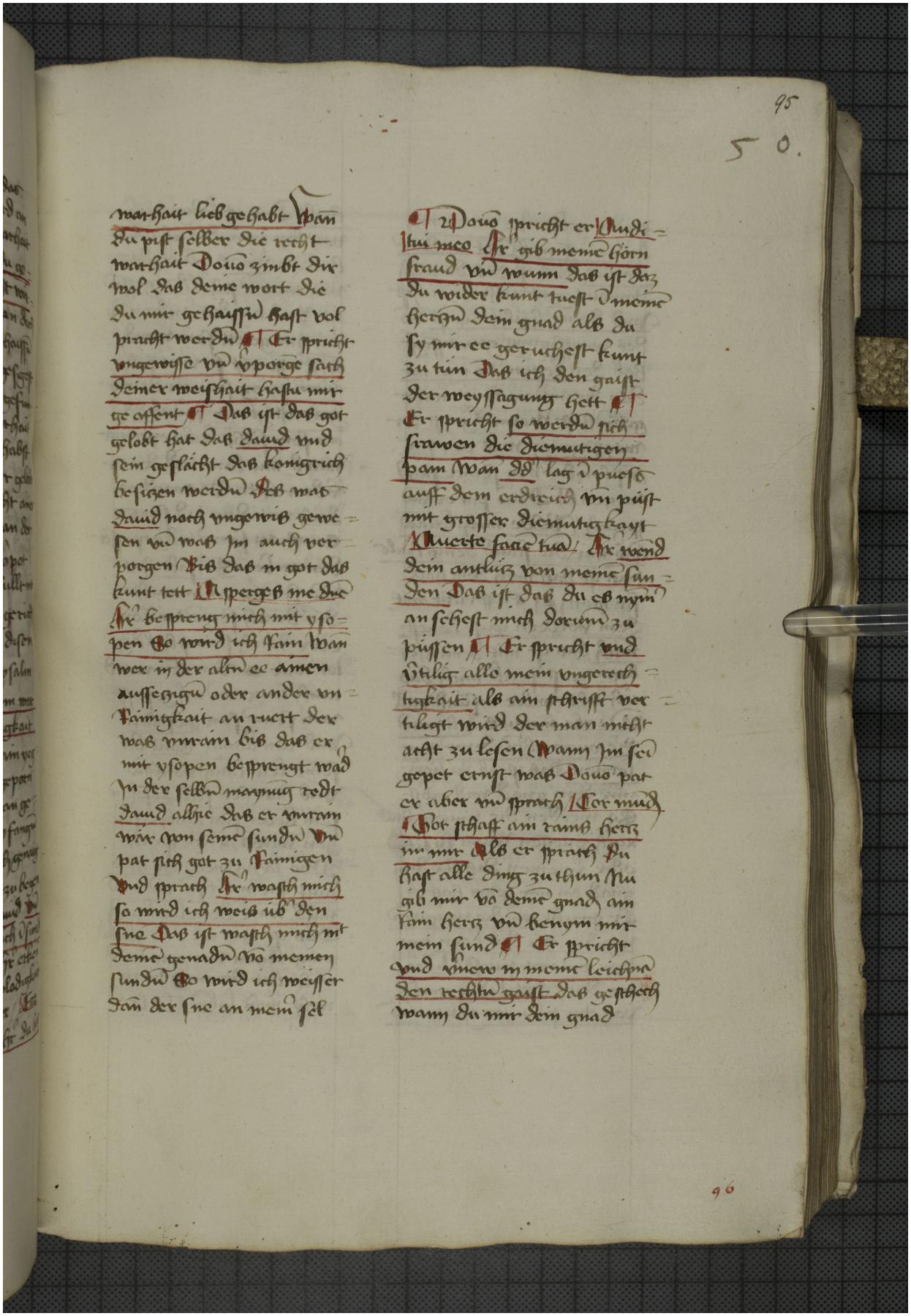
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=25272
Copyright: Lambach, Benediktinerstift



95

50.

warhait lieb gehabt wan
du pist selber die recht
warhait Dauid zimbt dir
wol das deine wort die
du mir gehaissen hast vol
pracht werden ¶ Er spricht
vngewisse vn vporge sath
deiner weishait hastu mir
ge offent ¶ Das ist das got
gelobt hat das Dauid vnd
sein geslächt das kunigrich
besitzen werden Seb was
Dauid nach vngewis gewe=
sen vnd was im auch ver=
borgen bis das im got das
kunt tett ¶ Asperges me dno
Er besprenge mich mit ysop=
pen So wird ich sain wan
wer in der alten ee ainen
aussetzigen oder ander vn=
sainigkait an ruert der
was vnrain bis das er
mit ysopen besprengt wad
In der selben maynung redt
Dauid allhie das er vnrain
wär von seine sunden vnd
pat sich got zu sainigen
vnd sprach Er wasch mich
so wird ich weis über den
sne Das ist wasch mich mit
deine genaden vo meinen
sunden So wird ich weisser
dan der sne an mein sel

¶ 2 Dauid spricht er Audi=
tui meo Er gib meine hörn
fraud vnd wunn das ist dez
du wider kunt tuest deine
hertzen dein gnad als du
sy mir ee geruchest kunt
zu tun das ich den gaist
der weyssagung hett ¶
Er spricht so werden sich
frawen die diemutigen
pain wan dd lag d puesse
auff dem erdreich vn püst
mit grosser diemutigkayt
Auerte faciem tuam Er wend
dein antlitz von meine sun=
den Das ist das du es nym
an schest mich dorum zu
püssen ¶ Er spricht vnd
vtilig alle mein vngerech=
tigkait als ain schriff ver=
tilgt wird der man nicht
acht zu lesen Wann im sed
gepet ernst was Dauid par
er aber vn sprach Cor mund
Got schaff ain rains hertz
in mir als er sprach Du
hast alle ding zu thun Nu
gib mir vo deine gnad ain
rain hertz vn benym mir
mein sund ¶ Er spricht
vnd vnew in meine leichna
den rechten gaist das geschech
wann du mir dein gnad

96